

Mit großer Dankbarkeit schauen wir auf das Jahr 2019 zurück!

Wir sind dankbar

- über die Stabilität unserer Mitarbeiter und auch die Entwicklung des einen oder anderen.
- über die vielen Sachspenden, die wir weiterverkaufen dürfen und so unsere Kosten decken können.
- Dafür, dass bei den vielen Wohnungs- und Hausräumungen sich niemand ernsthaft verletzt hat.
- für das Vertrauen der Kunden in uns.
- dafür, dass M. S. uns nach einer schweren Erkrankung nach nunmehr ca. sieben Monaten Pause wieder unterstützt.



Nach einigen Anlaufschwierigkeiten funktioniert nun die Heizung im Bücher-, Kleider und Gebrauchtwarenmarkt, sodass unsere Mitarbeiter und Kunden angenehmer arbeiten und einkaufen können.

Wir planen den Elektromarkt in den Vorraum vom Gebrauchtwarenmarkt verlagern, um auch dort ein angenehmeres Klima zu schaffen. Leider gelingt es uns, wegen der großen und offenen Scheunen, nicht diese Annehmlichkeit auch in den Möbelmarkt zu bringen.

Nachdem ein Mitbewerber sein Geschäft aufgeben musste, haben wir vermehrt Anfragen für Möbelabholungen und Wohnungslösungen, sodass unsere Kunden derzeit mit einer Wartezeit von durchschnittlich vier Wochen rechnen müssen. Wir bitten um Verständnis!

Michael Herterich

Termine 2020

Markt - Tag

Sa. 28.03 • 13-17 Uhr
Sa. 25.04 • 13- 17 Uhr
Sa. 24.10 • 13 - 17 Uhr

Markt - Abend

Fr. 29.05. • 17 - 21 Uhr
Fr. 26.06. • 17 - 21 Uhr
Fr. 24.07. • 17 - 21 Uhr

HOFFEST

So. 27.09 • 11 Uhr Gottesdienst,
13- 17 Uhr Markt

Weihnachtsmarkt

Sa 21.11 • 13 - 17 Uhr

Kaltenhof - Märkte

Unser attraktiver Gebrauchtwaren-, Bücher- und Kleidermarkt

Mi. 14 - 17 Uhr und nach Vereinbarung

Unser Gebraucht - Möbelmarkt

Mo. - Fr. 9 - 12 Uhr u. 13 - 17 Uhr • Sa. 10 - 13 Uhr
(am Samstag - Markt - Tag vormittags geschlossen)

Unsere urige Hofstube

Mi. 14 - 17 Uhr und oben genannten Termine

Gefördert von:



Bezirk
Unterfranken

Aktion
MENSCH

Sowie vielen Helfern und Spendern!

Mitglied bei:

 **DER PARITÄTISCHE**
UNSER SPITZENVERBAND



Vi.S.d.P.: Helmut Veeh, Levi e.V. • Kaltenhof 9
97453 Schonungen
Tel.: 0 97 21 / 7 51 68 • Fax: 0 97 21 / 7 51 69
E-Mail: info@verein-levi.de
www.verein-levi.de

Spendenkonten:

Flessabank Schonungen
IBAN DE 35 7933 0111 0001 4400 22
VR-Bank Schweinfurt-Land
IBAN DE 24 7906 9010 0102 4102 73

„Lasst uns aber im Gutes tun nicht müde werden.“

Galater 6,9

Wenn ich an das vergangene Jahr denke mit all seinen Ereignissen und Herausforderungen und wenn ich dann überlege, was in diesem Jahr alles an Notwendigkeiten und Dringlichkeiten ansteht, dann scheint sich die Zeit zu beschleunigen. Und doch: sie vergeht immer mit der gleichen Geschwindigkeit, Minute für Minute, Tag für Tag, Jahr für Jahr.

Gott schickt uns in diese Zeit hinein Menschen über den Weg, hinein in unsere Wohngemeinschaften und in die verschiedenen Arbeitsbereiche. Wir erleben dabei immer wieder, welch großes Potenzial uns Gott durch Sein Wort und die gegenseitige Unterstützung gegeben hat, um mit den Sorgen und Nöten, Möglichkeiten und Unmöglichkeiten umzugehen. Doch wir brauchen auch genauso Impulse von außen, um uns nicht unnötig aufzureiben oder in Betriebsblindheit zu verfallen. Daher ist uns die Zusammenarbeit und der Austausch mit Ärzten, Behörden, Angehörigen und auch anderen Einrichtungen wichtig. Dieses Netzwerk ist enorm hilfreich.

Wir wollen der oben genannten Aufforderung aus der Bibel nachkommen und fragen uns immer wieder: „Was ist das Gute, was wir für die Menschen tun können?“ Es geht uns darum, wie Paulus es in Römer 12, 2 ausdrückt, zu prüfen, „was der gute und wohlgefällige und vollkommene Wille Gottes ist“. Dazu nehmen wir uns als Mitarbeiter regelmäßig Zeit, um das Gespräch mit Gott zu suchen. Wir lesen in Seinem Wort, wir denken darüber nach und tauschen uns darüber aus. Wir wollen Gott Raum geben, in unser geschäftiges Treiben hinein Seine Akzente zu setzen, zum Guten für die Menschen, die sich uns anvertraut haben und zum Guten für unsere Gesellschaft.

Helmut Veeh



Ehrenamt

Seit über 22 Jahren unterstützt uns Gerd Rosentritt jede Woche über viele Stunden beim Sortieren unserer Gebrauchtwareneingänge. Unabhängig von der Witterung scheidet er nicht den Weg in unsere kalten Scheunen. Für seine Erfahrung und Expertise sind wir ihm sehr dankbar! Nun hat auch der Paritätische Wohlfahrtsverband diesen beständigen ehrenamtlichen Einsatz mit der Verleihung des Luise-Kisselbachpreises in München gewürdigt. Wir freuen uns mit ihm!

Betreutes Wohnen Kaltenhof

Im Oktober kam B.S. zu uns, der sich nach einer langen Krankheitsphase hier stabilisieren möchte. Es ist für ihn nicht leicht, sich in die neue Wohnsituation hineinzufinden. Das Angebot der Tagesstruktur gibt ihm viel Halt. Eine weitere wichtige Stütze gibt ihm das gemeinsame Musizieren und Singen mit anderen Bewohnern am Abend.

Ebenfalls im Oktober ist T.H. eingezogen, die nach einer kurzen Obdachlosigkeit sehr dankbar ist, hier angekommen und angenommen zu sein. Sie hat durch ihre hilfsbereite Art schnell in die Gemeinschaft hi-



neingefunden und arbeitet auch in der Kaltenhof gGmbH zuverlässig mit. Sie möchte ihr Leben wieder neu ordnen und eine Stabilität erreichen, die es ihr eventuell möglich macht, eine Umschulung zu machen und wieder selbständig zu leben.

Im November letzten Jahres kam dann schließlich D.H. wieder zu uns. Er hat bereits früher schon hier gewohnt nachdem er zwischenzeitlich fast 8 Jahre in der Stadt lebte. Er wünschte sich wieder mehr Anbindung an eine Gemeinschaft und hat sich auch recht schnell wieder in den Tagesablauf hineingefunden. Er genießt es, mehr Leute um sich herum zu haben und nicht mehr den Arbeitsweg auf sich nehmen zu müssen, sondern gleich an Ort und Stelle zu sein. Wir hoffen, dass sich auch seine gesundheitlichen Probleme bessern und er noch mehr Lebensqualität für sich gewinnt.

Sehr betroffen und traurig gemacht

hat uns jetzt aktuell der völlig überraschende Tod von D.W., der vor 2 Jahren bei uns einen neuen Lebensabschnitt begonnen hatte. Er war auf einem guten Weg sein Leben zu regeln und eine Perspektive aufzubauen. Hierbei hat er sich in vielen Bereichen versucht und seine Erfahrungen gesammelt. Unser Mitgefühl gilt besonders seiner Mutter und Tante, die ihm hingebungsvoll treu zur Seite standen!

Helmut & Andrea Veeh



Stadt- Wohngemeinschaften

Voller Dankbarkeit schauen wir auf das letzte Jahr zurück, in dem wir mehrere Highlights erleben durften und erfahren haben, wie stark das Gemeinschaftsgefühl innerhalb unserer Wohngemeinschaften ist. So konnten wir letztes Jahr eine Freizeit in Dänemark genießen. Am meisten haben dabei die angebotenen Ausflüge gefallen. So besuchten wir das Wasserschloss Egeskov, Museen, dä-

nische Dörfer und hielten uns gerne abends zum Sonnenuntergang am Strand auf. Spielte das Wetter nicht mit, wurden die Tage im hauseigenen Pool verbracht, sowie mit Kicker-, Dart-Turnieren und gemeinsamen Spielenachmittagen gefüllt.

Anfang 2020 verabschiedeten wir uns von B.B., der 14 Jahre in unseren Wohngemeinschaften betreut wurde und nun in einer eigenständigen Wohnung vom Ambulant Betreuten Einzelwohnen begleitet wird. Auch der begeisterte Kuchenbäcker S.C., der vier Jahre in unserer Stadt-WG gewohnt hat, nutzte die Chance Anfang Februar in die neu gegründete „Integrative Wohngemeinschaft“ in die Innenstadt zu ziehen, um dort seinem Ziel einer eigenen Wohnung, näher zu kommen. Beide Männer haben ein gutes, tragfähiges, soziales Netz

mit guten Beziehungen erworben. Wir wünschen ihnen gutes Gelingen in ihrer weiteren Selbständigkeit. Auch in diesen dynamischen Zeiten merken wir Gottes Wirken, dass nach diesen Auszügen die Zimmer schnell wieder belegt werden.

Ab April werde ich, Tabea Klemenz, in Mutterschutz gehen. Ich arbeite schon seit 9 Jahren bei Levi. Zunächst im Ehrenamt, als Auszubildende und schließlich als Fachkraft. Ich bin dem Verein schon von frühester Kindheit an verbunden. In dieser Zeit habe ich viele gelernt: Wie Gott meine Schritte lenkt. Über die Einzigartigkeit der Menschen und ihre Ressourcen. So Gott will, werde ich nach der Elternzeit wieder im Verein arbeiten wollen. Ich bin sehr dankbar für die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit meiner Abteilungsleitung Margot, unter deren Anleitung ich viel lernen konnte.

stv. Tabea Klemenz



Persönliches Budget

Ein Höhepunkt im vergangenen Jahr war die „Integrative Freizeitwoche“ auf der dänischen Insel Rømø im September. Die 20 Teilnehmer waren in einem gemütlichen alten Kapitänshaus auf der schönen Nordseeinsel untergebracht. Neben viel Naturgenuss auf der Insel erlebten wir das Fischereimuseum in Esbjerg und die alte Königsstadt Ribe. Jetzt im Februar konnten wir eine 90 qm große renovierte helle Altbauwohnung in der Innenstadt von Schweinfurt anmieten, die als „Integrative WG“ in unser Konzept aufgenommen werden soll. Eine nicht beeinträchtigte Person kann dort in einer WG mit einer selbständigen, sozial integrierten und beeinträchtigten Person wohnen. Wer an solch einer Wohnform interessiert ist, meldet sich bitte unter dem E-Mail Kontakt persoenliches.budget@verein-levi.de

Unsere Arbeit bei Levi e.V. ist ausgerichtet darauf, Menschen mit psychischer Behinderung eine Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen. Erfahrungswerte, auch andernorts zeigen, dass das am besten gelingt, wenn die Integration in die Gemeinschaft mit Menschen ohne Behinderung gelingt. Unser Arbeitsbereich lebt das schon einige Jahre mit dem „Integrativen Grillfest“ im August, zu dem unser Klientel, gemeinsam mit körperlich und geistig Behinderte aus Einrichtungen der Lebenshilfe und Menschen ohne Beeinträchtigung eingeladen sind. In diesem Jahr werden wir im Rahmen des Integrativen Grillfestes das 10-jährige Bestehen unserer Abteilung feiern. Bitte merken Sie sich dafür schon **Freitag, 7.8.2020 von 14 bis 18 Uhr im Garten von Haus open door** vor.

Wie ein Geschenk zum 10-jährigen sind der neu renovierte geräumige Büroraum in Haus open door und der gegenüberliegende Mehrzweckraum „Oase“. Er wird mit einer Küche ausgestattet und kann von uns für Team- und Betreuungszwecke vielfältig genutzt werden.

„Kein Tag ist wie der andere, kein Anliegen unserer Klienten identisch. Das fordert heraus und bringt Farbe in den Berufsalltag. Und überall ist im Groß-

en und im Kleinen das Wirken Gottes zu spüren. Darüber staune ich immer wieder und das schätze ich.“ Das ist mein Resümee nach 10 Jahren Arbeit in unserer Abteilung. Besonders dankbar bin ich Gott für jeden – meist schon langjährigen - Mitarbeiter, der sich mit seinen Begabungen in seine Arbeit investiert. Einen besonderen Dank an dieser Stelle an Gabriele Schüler und Stefan Bretscher, ohne deren Unterstützung mir die Leitung dieser Abteilung nicht möglich wäre.

Tanja Ergler-Schüll



Betreutes Wohnen Haus »open door«

Beim Schreiben dieses Artikels ist mir das Wort Geduld in den Sinn gekommen und ich bin auf folgenden Bibelvers gestoßen:

Lasst uns aber Gutes tun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten, wenn wir nicht nachlassen. Galater 6:9

Wenn ich über den größten Teil unserer Bewohner nachdenke, dann zeigt es sich wie wichtig es ist, geduldig zu sein und auszuharren. Bei einigen brauchten wir einen langen Atem in der Begleitung, geprägt von

vielen Rückfällen. Nun sind sie seit einigen Monaten clean. Das ist ein Grund zur Dankbarkeit. Wir sind froh, nicht müde geworden zu sein und die Hoffnung nicht aufgegeben zu haben. Erstaunt sind wir immer wieder, wenn wir uns manche Entwicklungen anschauen, gerade bei Bewohnern, wo wir den Eindruck haben, dass gerade nichts voran geht. Rückblickend aber festzustellen, dass allein die Abstinenz ein gewaltiger Schritt ist und die Klinikaufenthalte deutlich reduziert wurden. Geduld benötigen wir auch bei unseren Bauprojekten. Die Haupteingangstüren und die Saalfenster sind zwar eingebaut, aber die Planung für die Dach- und Fassadensanierung geht noch schleppend voran. Gerne wären wir schon weiter und würden in den nächsten Wochen beginnen

wollen. Wir hoffen sehr, dass sich die passenden Firmen und Termine jetzt vereinbaren lassen. Die Sanierung der Apartments für unsere »Nachsorge« ist im vollen Gange und geht Schritt für Schritt voran. Toll, dass wir hier einen sehr vielseitig begabten Bewohner haben, der uns die Heizungs- und Sanitärarbeiten fachgerecht erledigt.

Manchmal möchte man nicht über Geld reden oder darum bitten, aber diese Arbeiten sind nötig und wir können jede finanzielle Unterstützung gebrauchen, und sei sie noch so gering. Für die Dach und Fassadensanierung rechnen wir mit über 450.000€. Dazu kommt noch der Ausbau der Apartments. Hierfür erhalten wir keine Förderungen, sondern müssen dies über Spenden finanzieren.

Bitte betet für gutes Gelingen und weitere Bewahrung auf den Baustellen. In diesem Sinne Danke für all Eure Unterstützung!

Michael Zabel

